

Achtes Kapitel.

Im Bismark-Archipel.

Am folgenden Morgen dampfte der Falke den Kaiserin-Augusta-Fluß hinunter, doublierte gegen Mittag Kap della Torre an der Mündung dieses gewaltigen Stromes, der sicherlich noch eine sehr wichtige Rolle in der Entwicklung der deutschen Niederlassungen auf Neu-Guinea spielen wird, und fuhr dann nach Süden längs der Küste, um den in der Astrolabe-Bai liegenden Häfen und Inseln einen Besuch abzustatten.

An der etwa 120 Seemeilen langen Küste der Bai befanden sich zu jener Zeit zwanzig deutsche Ansiedlungen, von denen wir die bedeutenderen in Prinz Heinrich-Hafen, Friedrich-Wilhelms-Hafen, und in der Nähe der größeren Papuadrücker Muine, Gorina, Bogoli, Male, Bongu und Gorendu besuchten, um unseren dort wohnenden Landsteuten die Freude zu machen, nach längerer Zeit wieder einmal ein Schiff der deutschen Kriegsmarine bei sich zu sehen. Auch an der, dem großen Orte Muine gegenüberliegenden Insel Bili-Bili legten wir an; dieselbe schien ein kleines Paradies zu sein und übertraf an landschaftlicher Lieblichkeit noch die malerische Schönheit des längs der Küste der Bai sich hinziehenden Landstriches, der nach Westen zu durch das fast 16,000' hohe Bismark-Gebirge eingeschlossen wurde. Die Bewohner der Inseln sowie des festen Landes schienen auf einer ziemlich fortgeschrittenen Stufe der Kultur zu stehen; die Giebelseiten ihrer Häuser waren an den Stülpbalken mit Holzschnitzereien bedeckt, namentlich bei den größeren Hütten, in denen die unverheirateten jungen Männer zusammen wohnten, und bei den Versammlungshäusern; sie fabrizierten irdene Töpfe und Gefäße, auch Waffen, Arzte und Hausgeräte fertigten sie aus harten Steinen an, während sie in den sauber gehaltenen Plantagen neben den früher angeführten Gemüsen noch Tabak, Betelpfeffer, Melonen und Sago kultivierten. Die deutschen Faktoreien betrieben vornehmlich den Anbau von Tabak, Kaffee, Mais, Baumwolle und Mandioc und zwar mit recht günstigem Erfolge.

In Vogati wurden wir von einem ehemaligem preussischen Offizier, einem Herrn von B., aufs herzlichste empfangen; derselbe hatte längere Zeit in der niederländisch-ostindischen Kolonial-Armee gedient und verwertete nun die dort gesammelten Erfahrungen im Dienste der deutschen Neu-Guinea-Kompagnie, zu deren oberen Beamten er gehörte. Herr von B. wurde, wie ich nach meiner Rückkehr in Europa erfuhr, etwa ein Jahr später von den Eingeborenen erschlagen, als er sich auf einer Expedition zur Erforschung des Innern befand.